



Heute lesen Sie eine Sonderseite mit Artikeln, die Schüler als Reporter für die **NWZ**-Aktion „Durchblick – Jugend und Wirtschaft im Nordwesten“ geschrieben haben. Neun Gymnasien aus dem Oldenburg Land nehmen an dem Projekt teil. Unterstützt wird „Durchblick“ von der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) und dem Aachener Institut zur Objektivierung von Lern- und Prüfungsverfahren (IZOP). Ein Jahr lang bekommen die Schüler die **NWZ** kostenfrei zugestellt. Sie können Themen für ihre Facharbeiten entwickeln und gleichzeitig als Journalisten für die Zeitung arbeiten. Heute stellt der **12. Jahrgang vom Dietrich-Bonhoeffer Gymnasium in Ahlhorn/Großenkneten** seine Ergebnisse vor.

→ Ein Durchblick-Spezial unter www.NWZonline.de/durchblick

EINSCHUB

Eske Schwarting über die wirtschaftlichen Verluste

Branche ohne Gewinner

Bereits seit März letzten Jahres herrscht ein deutschlandweites Veranstaltungsverbot. Das bedeutet, die Veranstaltungsbranche, die laut einer Rifel Studie der sechstgrößte Wirtschaftsfaktor in Deutschland ist, steht still. Keine Messen, Konzerte oder anderweitige Veranstaltungen dürfen stattfinden und das, obwohl sich die Branche sehr bemüht, sich den geltenden Hygienemaßnahmen anzupassen. Ich sehe ein, dass es riskant scheint, wieder öffentliche Veranstaltungen zu besuchen.

Aber wenn alle aufeinander achten und notwendige Hygienestandards eingehalten werden, ist ein Konzertbesuch nicht gravierender als ein Besuch im Supermarkt. Das wäre die einzige Möglichkeit, die Veranstaltungsbranche vor dem Aussterben zu bewahren, denn sie hat schon Umsatzeinbußen von ca. 80 Prozent im letzten Jahr verkraften müssen, wie die Studie weiter belegt. Ein weiteres Jahr Stillstand könnte noch schlimmere Folgen nach sich ziehen.

Denn selbst wenn die Veranstaltungen wieder erlaubt werden, wird sich einiges ändern: Menschen werden distanzierter sein und das sonst so besondere Einheitsgefühl auf Konzerten oder Festivals wird wohl verblasen. Wahrscheinlich werden viele Menschen auch Angst und Hemmungen davor haben, wieder auf Veranstaltungen zu gehen.

All diese Aspekte deuten für mich darauf hin, dass sich die Veranstaltungsbranche stark gewandelt hat. Aber lieber ein Wandel, als ein Aussterben!

NWZ-PROJEKTRIEDAKTION

Durchblick

Gaby Schneider-Schelling, Tel. 0441/9988 2006
Nathalie Langer (Inl)
Tel. 0441/9988 2463
projektreddaktion@nwzmedien.de
Medienhaus Wilhelmshavener Heerstraße
26125 Oldenburg

Das Problem mit der Corona-Pandemie

VIRUS Schülerin hinterfragt Dilemma im Lockdown: Wie könnte es in Deutschland weitergehen?

VON LENE BÖCKMANN

OLDENBURG – Endlich schien etwas Besserung nach circa einem Jahr mit dem ungeliebten Gast „Corona“ in Deutschland in Sicht: Impfungen starteten und die Inzidenzwerte sanken in den meisten Regionen Niedersachsens.

Die harten Maßnahmen zu Beginn der zweiten Welle brachten anfangs durchaus die gewünschte Wirkung, denn die Inzidenzwerte sanken vielerorts auf eine Konstante zwischen 35 und 50 Infizierten pro 100.000 Einwohner. Somit konnte sich die Situation in den Krankenhäusern beruhigen und möglicherweise verhindert werden, dass sich Tausende Menschen mit dem Virus infizieren.

Doch nun – alle denkbaren Werte beginnen, wohl auch im Zusammenhang mit der Mutation aus Großbritannien, wieder zu steigen. „Wir sind in der dritten Welle“, sagt Bundeskanzlerin Angela Merkel zu der aktuellen Lage. Doch wie ist es möglich, dass dies während eines harten Lockdowns geschieht?

Dilemma mit Pandemie

Wir befinden uns in einem Dilemma. Das heißt: Unabhängig davon, wie Entscheidungen getroffen werden, entsteht eine Gefährdung von Menschenleben.

Werden die harten Maßnahmen beibehalten, ist es möglich, die Inzidenzwerte sogar auf noch tiefere Werte zu



Corona-Tests im Alltag: Eine Altenpflegerin nimmt in einem Altenwohnheim einen Abstrich durch die Nase, um die Person auf das Covid-19-Virus zu testen.

DPA-BILD: HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

bekommen und somit Menschenleben durch Prävention schützen zu können.

Wird der harte Lockdown allerdings um eine unbestimmte Zeit verlängert, wird dies mit großer Wahrscheinlichkeit dazu führen, dass sich die Sorgen und belastenden Gefühle, die sich schon seit dem gesamten vergangenen Jahr vermehrt abzeichnen

haben, verstärken. Dazu gehören das Gefühl, schneller gestresst zu sein oder sich schneller müde zu fühlen.

Vereinsamung nimmt zu

Häufig ist es auch ein Zusammenspiel mit den weiteren Folgen wie zum Beispiel Vereinsamung oder die Zunahme von häuslicher Gewalt

seit Beginn der Corona-Pandemie, bei der die Zahlen seit Beginn der Pandemie, laut dem Redaktionsnetzwerk Deutschland, steigen.

Es gibt im Umkehrschluss keine zu einhundert Prozent zufriedenstellende Lösung, sondern nur die Möglichkeit abzuwägen, welche Entscheidungen weniger Menschen das Leben kosten.

Das Steigen sämtlicher Werte, trotz des harten Lockdowns in Deutschland, könnte ein Hinweis dafür sein, dass momentan eine Zunahme der individuellen Freiheit und Unbeschwertheit im Gegensatz zum Beginn der Pandemie einen besseren Effekt auf die Gesundheit haben könnte, als ein weiterer zehrender Lockdown.

Ist die Stellung der Kinos in Gefahr?

KULTUR Studios zeigen Film-Neuheiten häufiger online bei Streaming-Diensten

VON ALMA JANSSEN

GROßENKNETEN/AHLHORN – Neue Filme im Kino sehen: Seit der Pandemie ist das nicht mehr so einfach möglich. Daher setzen viele Filmstudios nun darauf, einen kommenden Film nicht vorerst nur im Kino zu zeigen, sondern zeitgleich on demand (Anmerkung der Redaktion: Videos bei einem Streaming-Dienst abrufen) freizugeben.

Dies hatte das Unternehmen Warner Bros. Entertainment mit Sitz in Kalifornien bereits Ende letzten Jahres für 17 Produktionen bekannt gegeben, was zu viel medialer Aufmerksamkeit führte. Das liegt daran, dass Kinobetriebe hierdurch zukünftig ihre exklusive Stellung verlieren könnten.

Bis jetzt ist es so, dass Kinofilme zunächst bis zu sechs Monaten einzig und allein im Kino laufen, was unter anderem auch von den Absprachen mit den Verleihunternehmen abhängen kann. Erst nach und nach ist dann die Veröffentlichung auf beispielsweise DVD oder die Ausstrahlung im Free- oder Pay-TV möglich.



Leere Säle: Kinos dürfen nicht öffnen.

DPA-BILD: ARMER

Besonders gilt das in Deutschland für Filme, die von der staatlichen Filmförderungsanstalt mitfinanziert wurden, denn für diese sind sogenannte Sperrfristen im Filmförderungsgesetz festgeschrieben. Laufen Filme erst auf Streamingdiensten oder im Fernsehen, ist der Wunsch, den Film im Kino sehen zu wollen, bei vielen Menschen nicht mehr vorhanden. Das führt dann natürlich zu Einnahmehinweisen der Lichtspielhäuser. Deshalb wird das Vorgehen der Filmstudios besonders in dieser Zeit oftmals kritisiert.

Der lange Weg zum Windpark in Glane

ENERGIE Genehmigungsprozess dauert im Landkreis Oldenburg bis Ende 2020

VON CÉLINE KNOPP

AHLHORN – Der Windpark Glane, ein Projekt, welches vor fünf Jahren begann und bis Ende 2020 anhielt. Zu diesem Zeitpunkt wurde ein städtebaulicher Vertrag mit der Stadt Wildeshausen, der VR Energieprojekte Wildeshauser Geest und dem Konzern EWE abgeschlossen, weshalb die Windräder nun offiziell gebaut werden können.

Es ging um die geplanten acht Windräder, die im Grenzgebiet der Gemeinde Großenkneten und Dötlingen, auf einer Fläche von 146 Hektar gebaut werden sollen. Dieses Projekt ist ein Beispiel für einen langandauernden Genehmigungsprozess, da das Genehmigungsverfahren sehr umfangreich ist. Wenn es auch nur zwei wesentliche Schritte umfasst, so werden diese in viele kleine unterteilt, sodass jede einzelne Entscheidung und jeder Einzelschritt genau dokumentiert und öffentlich ausgelegt wird.

Dadurch hat sich das Verfahren ausgeweitet und stellt eine Herausforderung für alle Beteiligten dar, den nötigen



Energie aus Windkraft

BILD: KLAUS DIETMAR GABBERT

Vorschriften und Anweisungen nachzukommen. Kein Wunder, dass einige solcher Projekte scheitern oder gar nicht erst beginnen können.

Das Besondere an diesem Windpark ist jedoch das Umweltinformationszentrum, das dort stehen wird. Sieben Windräder werden von der Kooperation Volksbank Wildeshausen/Schierloh Engineering GmbH/Rohls und das achte Windrad von der EWE übernommen. Seitens der Bürger gab es im Fall des Windpark Glane lediglich zwei Stellungnahmen, eine geringe Anzahl für den Bau eines Windparks.

EINSCHUB

Marie Weber über Großeinkäufe

Dilemma im Supermarkt

Die große Auswahl im Supermarkt kann einen schon einschüchtern. Hier wird für das eine neue Superfood erworben und dort steht der nächste Abnehmshake. Ich soll regional, saisonal, Fleisch nur aus artgerechter Haltung, vegetarisch oder gar vegan einkaufen. In Plastik eingepackte Lebensmittel schaden unserem Planeten. Zu teuer darf es auch nicht sein. Und ist schon erwähnt worden, dass es noch gesund sein soll und am besten zuckerfrei?

So wird der Einkauf im Supermarkt schnell zur Tortur. Eigentlich bleibt dann ja nur noch die Gemüseabteilung übrig. Mein Blick wanderte in andere Einkaufswagen neben mir und da wird mir klar: Allen Ansprüchen kann niemand gerecht werden. Es gibt nicht den perfekten Einkauf. Das heißt aber nicht, dass der Einkauf nicht bewusst sein kann. Ein kleiner Blick auf das Herkunftsland oder die Haltungsverfahren genügt. Wenn alle zusammen bewusster einkaufen, trägt jeder einen Teil dazu bei, um den ganzen Anforderungen beim Großeinkauf etwas mehr gerecht zu werden.